

Classen von den Vorklassungen für das 5. Schuljahr ab, welche einen im Ganzen neunzehnjährigen Besuch der Schule voraussetzen. Sprechstunde des Directors an Schultagen von 12-1 Uhr.

Hamburgische Warte schulen. Der Zweck dieser 1829 gegründeten Anstalt ist, Kindern, deren Eltern des Tages über einem Gewerbe außer dem Hause nachgehen müssen, ein Asyl zu eröffnen, in welchem sie nicht allein vor leiblichem und geistigem Schaden bewahrt werden, sondern wo auch zur Entwidlung ihrer körperlichen, geistigen und sittlichen Anlagen auf eine angemessene Weise beigetragen wird und wo sie den ersten Unterricht, der freilich kein eigentlicher Schulunterricht sein und diesem in keiner Art vorgehen soll, erhalten. Die Anstalt besteht aus sieben in der Stadt und Vorstadt befindlichen Schulen. Die erste liegt am Mühlenberg beim Sinfang; die zweite an der Sachsenstraße im Hammerbrook; die dritte am Georgsplatz 9; die vierte am Wall beim Hollenthor; die fünfte Bernhardtstraße in St. Georg; die sechste Kielerstraße 63 in St. Pauli; die siebente Danielstraße 14 in St. Georg. Wegen Aufnahme in eine der Schulen wende man sich an den Aufnahme-Vorsteher. Für die erste Schule: Herr C. Kemmers, 2. Vorlesen 30; für die zweite Schule: Herr Dr. Friedrich Hipp, Hammerbrookstr. 112; für die dritte Schule: Herr Pastor Bett, Jacobikirchhof 18; für die vierte Schule: Herr Rud. Heitmann, Zeughausmarkt 43; für die fünfte Schule: Herr Franz Gabain, Uhlensdtr. 18; für die sechste Schule: Herr J. H. T. Hölzer, Kielerstr. 36; für die siebente Schule: Herr Joha. Heimers, Süderstr. 69. Kinder werden von 2 bis zum vollendeten 6. Lebensjahr aufgenommen, sie werden Morgens (mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage) zwischen 7 u. 9 Uhr gebracht und können Abends bis 8 Uhr bleiben, dürfen aber in der Regel nicht vor 6 Uhr weggehen. Brot zum Frühstück und zur Besper müssen sie mitbringen. Für Getränke und Mittagessen sorgt die Anstalt. Als Beitrag zahlen die Eltern wöchentlich 40 S für ein Kind und 60 S für zwei oder drei Kinder. Die Schulen haben seit ihrem langjährigen Bestehen höchst segensreich auf die Kinder der arbeitenden Classe eingewirkt und vieler Verwahrloseten und Verwilderter vorgebeugt. Am Ende des Jahres 1887 bezahlten 500 Kinder die 7 Schulen, in denen seit ihrer Gründung 27,375 Kinder Aufnahme gefunden hatten. Der Specialvorstand einer jeden Schule besteht aus zwei Vorstehern für Aufnahme und für Deconomie, einem Arzte und 8 Damen, die wöchentlich in der täglichen Aufsicht unter sich wecheln, und von denen eine die Jahresverwaltung führt, und zwar: für die erste Schule: Frau J. Sievers, Bankstr. 54, für die zweite Schule: Frau Almine Seig, Schwannendiel 35, für die dritte Schule: Frau W. Köster, neue Alsterstr. 12, für die vierte Schule: Frau Wollke, a. d. Alster 5, für die fünfte Schule: Frä. Vertha Feyn, Altonaerstr. 15, für die sechste Schule: Frau Vertha Neumann, Stadtdeich 4, für die siebente Schule: Der Vorsteher des Hauptvorstandes ist Herr Senator Dr. G. F. Herz, stellvertretender Vorsteher Herr Senator Dr. G. F. Herz, stellvertretender Vorsteher Herr Pastor Dr. Hüpeden, Schriftführer Herr Dr. A. A. Zacharias und Cassenföhner Herr Otto Reinardus, Montedamm 2 II, der Zuwendungen an Geschenke und Vermächtnissen dankbar entgegennimmt. Bank-Conto bei der Vereinsbank: „Warte schulen“.

Warte schule für Borgfelde und Hohenfelde, Baustraße 9 im eignen Gebäude, besteht seit Januar 1877, wird von etwa 150 Kindern besucht. Vorstand die Fräulein: F. Birt, C. Döhner, W. Herbst (Burgstraße 48), A. Sievers, M. Le Sueur, Frau D. Ehert und die Herren: Th. Birt, W. Budisch-Schwefel, M. A. Brand, Prof. Herbst, Cassenföhner, Cto.: Fiskale d. D. V., C. L. Vidal.

Die Warte schule vor dem Dammtor, in den fünfziger Jahren von menschenfreundlichen Bürgern gegründet, ist seit dem Jahre 1882 ein Tochterinstitut des Bürgervereins vor dem Dammtor geworden, und verfolgt dieselben Zwecke, wie die städtischen Warte schulen, wird aber bei Belegten, welche für diese angelegt sind, nicht berückichtigt. Die Anstalt befindet sich seit 1886 in einem für ihre Aufgaben neu erbauten Hause in der Bundesstraße und wird erhalten durch milde Gaben, welche alljährlich bei den Bewohnern der Vororte Nothbergam und Harbetschude gesammelt werden, sowie durch etwaige ihr zukommende Geschenke. Die Verwaltung wird von einem aus Damen und Herren bestehenden Collegium geführt, Vorsitzender der Verwaltung ist Herr Dr. Weder, Vorstr. 12, Cassenföhner Herr C. H. Thies, Grindelallee 31/33. Die Beaufsichtigung der Anstalt und die Aufnahme der Kinder leitet Frau Louise Campe, (Zer Durchschnitt 10) unter Beistand der Jahresverwaltenden Vorsteherin. Den ärztlichen Obliegenheiten unterzieht sich in dankenswerther Weise Herr Dr. med. E. Daniel, Grindelallee 51.

Warte schule am Deich, an der Lindstr. neben der St. Thomas-Kirche, nimmt Kinder von 2en Lebensjahre bis zum schulpflichtigen Alter auf, und zwar: von Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr gegen Entrichtung von 60 S wöchentlich für jedes Kind, jedoch ist das Kostgeld für mehrere Kinder derselben Familie geringer. Das Nähere ist im Warte schullocal zu erfahren. Der Vorstand besteht J. A. aus Herrn Pastor Andrefsen, F. P. A. Hinckpeter (Cassirer), A. Jalaß, S. Schwarz und B. Ebert.

Warte schule in Simsbüttel, Weidenstieg, im eignen Schulgebäude, nimmt Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren auf. Vorstand: Die Damen Frau C. Wörter, Frau E. Groth, Frau E. Wofz, Frau S. Benschig, Frä. E. Wetschmel und Frau V. Holtz, sowie die Herren: Herr Dr. F. Fehlandt, Präses, Herr L. Albigaard, Cassenföhner, Herr Dr. med. Kuntel, Herr Pastor F. Cropp, Herr S. W. A. Schmidt und Herr Hauptlehrer A. Walter, Protocollführer.

Warte schule für Eppendorf und Winterhude in Eppendorf. Vorstand: die Herren C. H. D. Körner, Präses, H. W. Kellner, Dr., F. W. C. Seelemann, Hauptmann a. D., Schriftführer, W. Franm und A. A. Neubauer, Cassenföhner.

Hane'sche Warte schule, in Wandsbek, am holstein. Kamp 30. Sie nimmt Kinder, welche gehen und sprechen können, und behält sie bis zum vollendeten 6. Lebensjahre. Begründet wurde sie durch eine letztwillige Verfügung des am 2. Februar 1859 in Wandsbek verstorbenen Johann Heinrich Hane, welcher Crt. 4 6000 vom Bau einer Warte schule vermachte. Die Voll- und Halbhüner Wandsbeks schenken dazu den Bauplatz und so konnte im Februar 1861 die Schule eröffnet werden. In den letzten Jahren sind infolge die an die Anstalt gestellten Ansprüche so gestiegen, daß im Sommer 1879 ein dringend notwendig gewordenem Neubau vorgenommen werden mußte. Die Schule ist nur auf die Privatmildthätigkeit der Mitbürger angewiesen. Der Vorstand besteht aus den Herren Carl Wendt, (Vorsitzender), Richard Kramp, (Cassenföhner), Carl E. Bunnester (Schriftführer), C. H. A. Schmidt (Schulrevisor), W. Eggers und F. L. Stübgen (Material-Verwalter) und den Damen: Frau W. F. F. Rater, Frau C. E. Bunnester, Frau C. H. A. Schmidt, Frau S. Behrmann, Frau W. H. A. Kerfig und Frau S. E. Vages.

Warte schule auf Uhlenshorst (Rönkhaid, Bachstraße), nimmt Kinder auf zwischen 2 und 7 Jahren, bietet ihnen die nötige geistige und leibliche Pflege und macht den armen Eltern durch Übernahme der Sorge für die Kinder den Proterwerb möglich. Weil die Rönkhaid'sche Gegend eine arme ist, kann sie selbst das notwendige Werk nicht unterhalten und ist auf gütige Beiträge zu diesem Zwecke angewiesen. Vorsteherinnen: Frau Dora Palm, Ehrenpräsidentin, Frau Agnes Danneel, Frau Dr. Balth. Frau E. Ahlmann, Frau E. Japowus, Frä. Ida Burchard, Frä. Anna Schwabe; Vorsteher: Herr Pastor Dr. Klüner, Vorsitzender, Herr G. Ed. Weber, Cassenföhner, Herr Pastor Geisenhof.

Das Wilhelm-Gymnasium, wurde auf Senats- und Bürger schaftsbefehl am 25. April 1881 zunächst mit 4 Classen (Sexta bis Untertertia) in einem provisorischen Gebäude vorm Postthor eröffnet. Das definitive Gebäude auf der Moorweide wurde am 21. Mai 1885 eingeweiht. Die Anstalt umfaßt 18 Classen mit ca. 520 Schülern. Der Lehrplan entspricht dem der preuß. Gymnasien und dem der Gelehrten schule des Johanneums. Die Stelle des Directors wird nach dem im Herbst 1891 erfolgten Tode des Herrn Directors Wink zu Hiern 1892 neu besetzt werden. Es unterrichten 30 Lehrer an der Anstalt. Für die Aufnahme ist das vollendete neunte Lebensjahr, geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lat. Schrift, Kenntniß der vier Species erforderlich. Eine Vorhule ist mit dem Wilhelm-Gymnasium nicht verbunden. Das Schulgeld beträgt ohne Unterschied der Classen vierteljährlich M. 48. — Sprechstunde des Vorstehers Directors: 11-12 Uhr im Amtszimmer. Ueber die Wittwenkasse der Anstalt, s. unter Cassen.

Cassen und Vorschuß-Institute.

Beamten Spar- und Darlehen-Genossenschaft in Hamburg. Diese im August 1877 zur Durchführung des Principis der Selbsthilfe im hiesigen Beamtenstande vom Beamten-Cassino gegründete Vereinigung bezweckt nach dem Wortlaut ihrer Statuten, der Förderung des Beamtenstandes in wirtschaftlicher Beziehung zu dienen, indem sie allen Beamten Gelegenheit bietet, eine durch verzinsliche Anlage von Ersparnissen, durch Unterstüzung mittelst Darlehen, durch Beschaffung von Pensionationen, sowie durch Disponierung separater Mittel zu humanitärer Verwendung innerhalb ihrer Standeskreise wohlthätige Institution zu unterhalten. Der pflichtmäßige Geschäftsanteil eines jeden Genossen beträgt 100 M., welcher auf einmal oder in vierteljährlichen und in monatlichen Raten von mindestens 3 M. einzuzahlen ist. Die Verwaltung geschieht durch den Vorstand und die Direction. Der Vorstand besteht aus den Herren W. Clausz (Vorsitzender), St. B., Martensstr. 19, W. Bütze, Martini Sander, J. C. W. Meyer und W. Stefer. Die Direction besteht aus den Herren H. Hartnack, L. Weber und A. Schüller. Assistent-Directoren sind die Herren C. Roglsch, W. W. Meyer und L. Moriz. Annahmestellen für Darlehen- und Geschäfts-Anteilskonten befinden sich bei sämtlichen Directionsmitgliedern, sowie bei C. F. A. Köpfe. Annahmestellen für Sparcasseneinlagen befinden sich bei den eben genannten Herren, sowie bei Herren L. Schüller, S. Weber und J. W. A. Bütze. Die Haupt-Annahmestelle für Einzahlung und Auszahlung von Geldern befindet sich in der Casse und Buchhalterei der Genossenschaft Stadtlandsstraße 15, II. (Bureau des Rechnungsrevisors der Justizverwaltung).

Hamburger Beamten-Sterbecasse von 1881. Zur Aufnahme berechtigt sind die in Hamburg, Altona, Dittenen, Wandsbek und Umgebung wohnhaften unmittelbaren und mittelbaren deutschen Reichsbeamten, Staats-, städtischen und beldeten Communalbeamten, Geistlichen, Lehrern und anderen besoldeten Kräfte- und Schulbeamten, Beamte der Privat-Eisenbahnen, die auf Ansehlichkeit der Wartegeb geleisten Personen der vorgenannten Beamten-Categorien und die Ehefrauen dieser Beamten. Die Casse hat den Zweck, jedem Mitgliede gegen Zahlung von Beiträgen für seine Hinterbliebenen ein sofort nach dem Ableben des Mitgliedes zahlbares Begräbnisgeld zu sichern. Der Prämientarif ist nach den für Lebensversicherungen geltenden Grund sätzen aufgestellt. Außerdem besteht eine Begräbniscommission, welche im eingetretene Todesfall den Hinterbliebenen nicht allein mit Rath und That zur Seite stehen, sondern auch auf Wunsch die Leitung des

Plastic Covered Document